



# Traubenwickler Bulletin 2025

---

## Rückblick Deutschschweiz

Liebe Weinschaffende,

Auch dieses Jahr haben wir von der Andermatt Biocontrol Suisse AG stichprobenartige Befallskontrollen auf den Heu- und Sauerwurm durchgeführt. Diese Kontrollen geben wertvolle Hinweise, wie sich die Populationen des Bekreuzten und Einbindigen Traubenwicklers in der Deutschschweiz entwickeln. Die Resultate wurden Ihnen bereits mittels Link zugesandt. Bei Fragen zum Link dürfen Sie uns gerne jederzeit kontaktieren.

## Ausbreitung Traubenwickler

---

Der Traubenwicklerflug in der Deutschschweiz hat gemäss Agrometeo Anfang April eingesetzt. Im Vergleich zu den Vorjahren war der Flug etwas kürzer.

Bezeichnend für das Weinjahr 2025 war das vermehrte (lokale) Auftreten des Einbindigen Traubenwicklers bei der ersten Generation im Vergleich zu den Vorjahren. Der Grund hierfür dürfte im kühlen, nassen Jahr 2024 liegen, das für die Entwicklung dieser Wicklerart günstig war. Die Schadschwelle wurde jedoch in keinem der langjährig „verwirrten“ Gebiete überschritten.

Wenn auch auf einem tiefen Niveau, war der Bekreuzte Traubenwickler weiterhin präsent im Jahr 2025. Rebberge, die mit der Verwirrungstechnik bestückt wurden, waren gut geschützt. Hingegen kam es in Gebieten, die auf die Verwirrungstechnik verzichteten, vereinzelt zu einem sprunghaften Anstieg der Population. In der Konsequenz mussten in einem Fall zwei Behandlungen mit Delfin (Bakterienpräparat) durchgeführt werden, um Folgeschäden wie Botrytis zu minimieren.

Dank der kühlen und vor allem nassen Witterung ab Mitte Juli konnte sich der Traubenwickler nur noch schleppend weitervermehren, sodass der Befall der zweiten Generation deutlich zurückging. Der weit verbreitete Botrytisbefall war in keinem der kontrollierten Gebiete auf Wicklerpräsenz zurückzuführen.

Unsere langjährige Beobachtung, dass die Verwirrungstechnik auch dann sinnvoll ist, wenn der Traubenwickler sich auf einem tiefen Niveau befindet, wurde 2025 einmal mehr eindrücklich bestätigt. Dies trifft insbesondere für Rebberge in Wohngebieten mit Lichtquellen sowie Sträuchern und Gebüsch zu.

## Heuwurmbefall (1. Generation)

Die Heuwurmkontrollen fanden zwischen dem 10. und dem 23. Juni statt. Pro Stichprobe wurden jeweils 50 Gescheine auf Befall kontrolliert. War dieser vorhanden, wurden die Anzahl befallener Gescheine und die Traubenwicklerart bestimmt. Auf den zugestellten digitalen Plänen ist jeweils pro Datenpunkt der Prozentsatz befallener Gescheine (pro 50 Stück) ausgewiesen.

Der Befall in sämtlichen von uns kontrollierten Gebieten, in denen unsere Verwirrungstechnik aufgehängt wurde, lag in der ersten Generation bei durchschnittlich 1,45 % (auf 36'500 Gescheine). Die Gesamtbefallszahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht höher ausgefallen, was auf die trockene Witterung der ersten Jahreshälfte und damit auf gute Flug- und Entwicklungsbedingungen zurückzuführen ist.

Weiterhin tritt der Traubenwickler in Gebieten mit traditionell erhöhtem Befallsdruck häufiger auf. Die Bekämpfungsschwelle von 20 % ist jedoch in keinem der verwirrten Gebiete erreicht worden.

In den von uns kontrollierten nicht verwirrten Rebflächen ist das Auftreten des Wicklers im Vergleich zu den verwirrten Gebieten erhöht.

Während überwiegend der Bekreuzte Traubenwickler gefunden wurde, tritt der Einbindige Traubenwickler nur lokal auf, und der Befall kann toleriert werden.

## Sauerwurmbefall (2. Generation)

Die Sauerwurmkontrollen wurden zwischen dem 29. Juli und dem 21. August durchgeführt. Pro Stichprobe wurden jeweils 25 Traubenstände auf Befall kontrolliert. War dieser vorhanden, wurden die Anzahl befallener Traubenstände und die Traubenwicklerart bestimmt. Auf den zugestellten digitalen Plänen ist jeweils pro Datenpunkt der Prozentsatz befallener Traubenstände (pro 25 Stück) ausgewiesen.

Übersicht über den Sauerwurmbefall in der Deutschschweiz in Rebbaugebieten mit Verwirrungstechnik:

Kanton	Anzahl kontrollierter Traubenstände	Anzahl gefundener Traubenwickler	Durchschnittlicher Befall in Prozent
AG	1175	0	0.06%
BE	1775	4	0.23%
BL	600	2	0.33%
GL	150	0	0.00%
GR	3675	2	0.05%
SG	2950	119	4.72%
SH	4900	0	0.00%
SZ	425	9	2.11%
TG	3150	15	0.48%
ZH	10000	60	0.06%
LI	125	2	1.6%
<b>Total</b>	<b>28'925</b>		<b>0.73%</b>

Der Befall in sämtlichen von uns kontrollierten Gebieten, in denen unsere Verwirrungstechnik aufgehängt wurde, lag in der zweiten Generation bei durchschnittlich 0,73 % (auf 28'925 Traubenstände). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Befall damit etwas tiefer.

Die Befallszahlen haben gegenüber dem Heuwurm insgesamt abgenommen. Gründe für die Abnahme sind die schlechten Flug- und Entwicklungsbedingungen sowie eine funktionierende Verwirrungstechnik. Beim Grossteil der gefundenen Larven handelte es sich um den Bekreuzten Traubenwickler.

Der Einbindige Traubenwickler wurde lokal und nur selten gefunden. Die Population liegt in allen verwirrten Gebieten auf einem sehr tiefen Niveau.

Regionen, die schon länger die Isonet Verwirrungstechnik einsetzen, zeigen sich bezüglich Befalls beider Arten über die Jahre weiterhin sehr stabil.

Trotz zum Teil niedriger Befallszahlen empfehlen wir auch in Zukunft, die Verwirrungstechnik weiterhin konsequent einzusetzen. Insbesondere der Bekreuzte Traubenwickler, der in den letzten Jahren generell auf dem Vormarsch ist, kann sich in warmen, trockenen Jahren signifikant ausbreiten.

Dem immer früheren Austrieb muss weiterhin Rechnung getragen werden, und die Dispenser müssen unbedingt rechtzeitig vor dem Einsetzen des ersten Falterflugs aufgehängt werden. Das bleibt auch in Zukunft wichtig.

## Fazit

---

### Die Entwicklung des Traubenwicklers war geprägt durch verschiedene Faktoren:

- Der Einbindige Traubenwickler wurde wieder vermehrt gefunden, jedoch auf einem sehr tiefen Niveau.
- Nass-kalte Witterung bremste die Entwicklung der zweiten Generation des Traubenwicklers.
- Gebiete, die die Verwirrungstechnik aussetzen, müssen mit einem sprunghaften Anstieg der Population rechnen – insbesondere beim Bekreuzten Traubenwickler und bei warmer, trockener Witterung.
- Früher Austrieb → früheres Aufhängen der Dispenser.

## Ausblick **Biootwin - biologisch abbaubare Dispenser**

---

Ab 2026 werden die biologisch abbaubaren Biootwin-Dispenser mit Ausnahme von Isonet E, die Isonet-Dispenser ersetzt. Isonet LE und Isonet LPlus sind aber so lange Vorrat immer noch erhältlich.



### Eigenschaften

- Fallen nach 1-2 Jahren ab und werden im Boden komplett abgebaut
- Optimale Abdeckung dank vieler Punktquellen
- Lösung mit bester Wirksamkeit
  
- Zwei Typen für unterschiedliche Situationen
  - **Biootwin LE** (Bekreuzter & Einbindiger), 500 Dispenser/ha
  - **Biootwin LPlus** (Bekreuzter, Teilwirkung Einbindiger), 250 Dispenser/ha

Die Biootwin LPlus-Dispenser sind doppelt geladen, daher wird nur die Hälfte der Dispenser im Vergleich zu Isonet LPlus benötigt.

Für weitere Fragen zur Traubenwicklersituation in Ihrer Region stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung!



**Reto Flückiger**

078 679 68 96  
reto.flueckiger@biocontrol.ch

Fachbereichsleiter Weinbau  
Fachberater Mittelland, Nord-West Schweiz,  
Innerschweiz



**Andrin Schifferli**

079 634 08 22  
andrin.schifferli@biocontrol.ch

Fachberater Ostschweiz